

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
außerdem durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erdb. des
Blattes einschließlich
des Anzeigenscheines
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 190.

Dienstag, 17. August

1869.

Verschönerungs-Verein.

In diesen Tagen wird für diejenigen Herrschaften, welche nach der Circulirung unsrer ersten Einzeichnungslisten nach Halle gezogen und dem Verschönerungs-Verein noch nicht beigetreten sind, eine Liste zum Beitritt in diesen Verein in Umlauf gesetzt werden.

Wir gestatten uns, die mit dieser Liste verbundene Ansprache hier zu veröffentlichen und diejenigen Herren und Damen, welche etwa in dieser Liste übergangen sein sollten, ganz ergebenst zu bitten, ihre geehrten Namen in die beim Herrn Banquier Lehmann, in der Fricke'schen Papierhandlung, in der "Stadt Hamburg", in der Buchhandlung des Waisenhauses, bei Herrn Tausch & Behrend, bei Herrn Luckow, Herrn Th. Eisentraut und Herrn C. F. Wäntsch ausliegenden Listen einzutragen.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Der Vorstand des hiesigen Verschönerungs-Vereins gestattet sich, den nachbenannten geehrten Herren und Damen, denen, weil sie erst kürzlich ihr Domizil in Halle genommen haben, die Liste zur Einzeichnung in den Verein noch nicht vorgelegt wurde, diese Liste jetzt zu präsentieren.

Der Verein erfreut sich einer regen Theilnahme der hiesigen Bürgerschaft, die sich bewußt ist, daß es nur ihres gemeinsamen, thatkräftigen Strebens bedarf, um die günstige Lage unsrer Stadt im schönen Saalthale zu Anlagen zu verwerthen, die in Verbindung mit dem um die ganze innere Stadt zu ziehenden Promenadengürtel ganz außerordentliche Annehmlichkeiten bieten werden.

Was wir in dieser Beziehung bereits gethan haben, zeigt, daß wir mit allem Ernste und Eifer dem uns gesteckten Ziele zustreben.

Es ist aber noch sehr Vieles zu thun. Die Promenade ist durchzuführen von der Leipzigerstraße zur Steinstraße und von der Ulrichsstraße an der Moritzburg vorbei zu der in diesem Jahre von uns angelegten Brücke.

Die Wülfelwiese und die dahinter liegende Ziegelwiese sind mit Anpflanzungen zu schmücken, die ihnen das Ansehn von Parkanlagen gewähren werden. Von der Ziegelwiese ist eine directe Communication nach den Felsen am Saaluser zu gewinnen und von dort aus bis nach Trotha hin das Felsenufer auf beiden Seiten der Saale zu bepflanzen, wie wir schon in Erblwitz einen ziemlich erheblichen Anfang gemacht haben. So wird denn, weil alle Hauptstraßen der Stadt auf jenen innern Promenadengürtel münden, eine alle Theile der Stadt berührende Promenade mit den lieblichsten Thal- und Fernsichten in und über die Stadt, über Wiese und Wald, über den Fluß und die Felsengruppen, entfernt von dem Getöse und dem Staube des gewerölichen Verkehrs, bis eine halbe Meile von der Stadt geschaffen werden.

Auf den jetzt vorhandenen Promenaden wird viel zu bessern und zu reguliren sein.

Aber auch die südliche und östliche Seite der Stadt, die mit der Zeit nach und nach sich vollziehende theilweise Umschaffung des alten Außenfriedhofs in einen städtischen Park, die Gegend zwischen dem Königs- und Mannischen Thore werden unsre Mittel und unsre Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Denn dieser umfassende Verschönerungsplan kann mit den städtischen Mitteln allein nicht ausgeführt werden. Die neue Wasserleitung, die Anlage des Gymnasii und neuer Schulen, vielfache Terrainregulirun-

gen innerhalb der Stadt, die bedeutenden Pflasterungen, das große Armenbudget absorbiren die Mittel der Stadt in solcher Weise, daß jene so dringend wünschenswerthe, die Annehmlichkeit und Wohllichkeit der Stadt und dadurch den Zuzug neuer steuerkräftiger Bürger befördernde Anlagen noch für lange Jahre in den Hintergrund treten müßten.

Nur die allseitige freundige und thatkräftige Theilnahme der zu diesem Zwecke sich selbst besteuernenden Bürgerschaft wird das schöne Ziel erreichen lassen.

So wenden wir uns denn auch an Sie, geehrte Herren und Damen, die erst in neuerer Zeit unsere Mitbürger geworden sind, und bitten ergebenst, unsern Vereine durch Einzeichnung des werthen Namens und Beitrags in die Liste beizutreten. Jeder, der jährlich mindestens einen Thaler beiträgt, wird zum Vorstande wählbares, ordentliches Mitglied des Vereins mit dem Rechte, an der Leitung desselben in den Generalversammlungen Theil zu nehmen.

Die Beiträge werden sodann durch unsere Boten, unter Ueberreichung der Mitgliedskarte, erhoben werden.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Glaucha: Mittwoch den 18. August Vormittags 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Ev.-Lutherische Gemeinde: Dienstag den 17. August Abends 6 1/2 Uhr und Mittwoch den 18. August 1/2 10 Uhr Predigt und Communion Herr Pastor Schucht.

— In verschiedenen Theilen Italiens haben seit einiger Zeit atmosphärische Verfinsterungen stattgefunden; namentlich klagt man darüber in Modena, Mailand, Turin und anderen Städten Oberitaliens. Der vielbesungene italienische Himmel trägt ein trübes, bleernes Aussehen zur Schau, die Sonne steht als blasser und strahlenloser Kugel am Horizont und verbreitet eine drückende Schwüle, die Umrisse der Schatten sind verschwommen, und die Luft hat an Durchsichtigkeit verloren. Der Director des astronomischen Observatoriums von Modena, Domenico Ragona, hat seinen Landsleuten die Erklärung zugehen lassen, daß diese auch von dem berühmten Meteorologen Raemy im August 1867 in der Umgebung von Modena beobachtete Erscheinung von einem feinen Staube herrühre, der in den Luftschichten verbreitet sei. Ueber Herkunft und Vaterland des unbequemen Eindringlings könne man zweifelhaft sein; Hitze und trockene Luft seien seine beständigen Begleiter, und unter solchen Vorbedingungen habe Secchi ihn zu Rom selbst im Winter angetroffen und vorgeschlagen, ihn nicht Nebel, sondern Finsterling (caligine) zu benennen. Mit dem deutschen Moorrauch hat der italienische Finsterling keine Verwandtschaft. Ob diese Erscheinung, welche sich in Spanien noch häufiger zeigt und dort calina genannt wird, vom Staube der Sahara oder des eigenen Landes herrührt, darüber werden umfassendere und genauere Beobachtungen zu entscheiden haben.

— Ein interessanter numismatischer Fund ist vor einigen Tagen in Altenburg bei Gelegenheit des Grundgrabens zum neuen Theater gemacht worden. Man entdeckte nämlich eine große Flasche, in welcher sich 600 bis 700 alte Münzen befanden, deren Silberwerth auf etwa 500 R_r geschätzt wird. Einige dieser Münzen gelangten unter das Publikum; es sind theils sogenannte Groffi, breite Grofschen, meistens

marktgräßig-meißenschen Geprägs. Die Zeit des Geprägs dieser Münzsorte dürfte sich von der Mitte des 14. bis zu der des 15. Jahrhunderts erstrecken. Anderntheils sind es sogenannte Regenbogenschlüsselchen, eigentlich Bracteaten; einige haben das Gepräge der Stadt Jena, andere das der Grafschaft Mansfeld.

— Ein ungarischer Rechtspruch. Dem Lederhändler N. in der ungarischen Freistadt St. Georgen wurden letztes Jahr Lederwaaren und Lebensmittel gestohlen. Man kam den Dieben auf die Spur, nahm sie gefangen und im Verhör gestanden sie, die gestohlenen Gegenstände befanden sich im Keller der Wittwe F. H., die beim Diebstahl mitgeholfen habe. Eine Untersuchung bestätigte die Richtigkeit der Aussage. Das Stadtgericht aber urtheilte so: da die F. H. erst vor einem halben Jahr vom Judenthum zum Christenthum übergetreten ist, so sei sie, weil noch nicht ein Jahr alt (erst vor 6 Monaten gekauft) nicht zu bestrafen. Bald darauf half die Neugeborne bei einem zweiten Diebstahl und wurden die gestohlenen Sachen wieder bei ihr gefunden. — Die kann also noch lange fortmachen, bis sie volljährig ist, obschon sie bereits 26 Lebensjahre zählt.

— Böses Gewissen. Jemand kaufte eine Partie gestohlenen Zucker, fand denselben aber mit seinem weißem Sand vermischt. Nun setzte er ins Localblatt folgendes: Ich habe von einem hiesigen Kaufmann Zucker gekauft, in welchem sich ein Pfund Sand befand. Wenn mir der Mann, welcher mich auf diese Art betrogen hat, nicht 7 Pfund guten Zucker innerhalb 24 Stunden in meine Wohnung schickt, so werde ich seinen Namen bekannt machen. Innerhalb der 24 Stunden erhielt er von 5 Kaufleuten je 7 Pfund vom besten Zucker zugeschickt.

— Als Vertilgungsmittel schädlicher Insekten hat sich die Aloeblüthe bewährt. Man löst $\frac{1}{10}$ Pfund Aloe ordinärer Qualität in einem irdenen Topfe durch öfteres Uebergießen mit heißem Wasser und wiederholtes Abgießen der braunen Brühe auf. Die erhaltene trübe, braune Lösung wird mit 1000 Pfund Wasser verdünnt und mit dieser sehr verdünnten Lösung werden die zu schützenden Pflanzen 1 bis 3 Mal so stark wie möglich begossen. Dieses Mittel hilft auch gegen die befandenen Maden verschiedener Art, und das Begießen der Pflanzen mit dieser Lösung hat keinen schädlichen Einfluß auf dieselben; auch übt die Aloe keinen Einfluß auf den späteren Geschmack der Früchte aus. Nicht gelungen ist es jedoch die Engerlinge durch Aloe zu tödten. — In den Frauenborser Blättern 1867 Nr. 50 wird über denselben Gegenstand Nachstehendes gesagt: Das einfachste und sicherste Mittel zur Vertilgung von Blattläusen und ähnlichen Feinden der Pflanzen, ohne letzteren zu schaden, ist eine Lösung von 1 Unze Aloe in 1 Maas Wasser. Mit dieser Flüssigkeit werden die Blätter oben und unten und die Rinde der Zweige bepinselt.

— Die Geschäftsergebnisse der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig in dem Jahre 1868, dem acht und dreißigsten ihres Bestehens, sind, wie der in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangende Rechenschaftsbericht nachweist, in jeder Beziehung als günstig zu bezeichnen. Die Zahl der eingegangenen Anträge war ebenso wie die zur Versicherung angemeldete Summe der des Vorjahres nahezu gleich, mithin wiederum erheblich größer als in irgend einem der vorhergegangenen Jahre, wogegen der Abgang ein mäßiger gewesen ist; die Gesellschaft hat in Folge dessen, einen fernerweiten reichlichen Zuwachs ihrer Mitgliederzahl erlangt. Es sind nämlich eingegangen 2573 Anträge zur Versicherung von 3,245,400 Thalern, zum Abschluß gelangt 2083 Versicherungen auf ein Capital von 2,600,700 Thlr., während der Abgang 243 Personen versichert mit 292,400 Thlrn. durch Tod; 470 Personen versichert mit 429,800 Thlrn. durch Ausscheiden bei Lebzeiten betragen hat. Die Gesellschaft hat also einen reinen Zuwachs von 1267 Personen und 1,878,500 Thlrn. Versicherungssumme erhalten, wodurch der Gesamtbestand auf 12,462 Personen versichert mit 14,824,300 Thlrn. gestiegen ist. Dementsprechend haben sich auch die Einnahmen erhöht, dagegen die Ausgaben für Todesfälle, wengleich erheblich größer als im Vorjahre, denjenigen Betrag nicht erreicht, dessen Zahlbarkeit nach den Sterblichkeits-tafeln der Gesellschaft erwartet werden mußte. Die Prämien-Einnahme belief sich auf 517,517 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf., die Zinsen-Einnahme auf 117,468 Thlr. 20 Ngr. 9 Pf., die Gesamtsumme der Einnahmen auf 634,986 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. Für im Jahre 1868 eingetretene 231 Todesfälle sind bezahlt, beziehentlich zurückgestellt worden 276,700 Thlr., während die Ausgabe für Sterbefälle einschließlich der aus früheren Jah-

ren zurückgestellten Beträge sich auf 254,500 Thlr. belaufen hat, 500 Thlr. Versicherungs-Capital bei Lebzeiten, 13,431 Thlr. 25 Ngr. 3 Pf. für Vergütungen bei Aufgabe der Versicherungen bezahlt und 56,878 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. von den Ueberschüssen als Dividende an die Versicherten vertheilt worden sind. Die Ausgaben haben sich insgesamt auf 395,116 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. belaufen, und es ist hiernach eine Vermehrung des gesellschaftlichen Capitalvermögens um 239,751 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. eingetreten, wonach dasselbe den Betrag von 2,785,853 Thlr. 24 Ngr. erreicht hat. Von diesem Capitalvermögen, das zum größten Theil in mündelmäßigen Hypotheken angelegt ist, kommen 2,305,442 Thlr. 21 Ngr. 5 Pf. auf die Prämien-Reserven, die gegen Ende 1867 um 172,073 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf. zugenommen haben und 395,180 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. auf den vertheilbaren Ueberschuß, wovon 106,136 Thlr. 26 Ngr. auf den Ueberschuß des Jahres 1868 entfallen. Es hat hiernach für das Jahr 1870 wiederum die Vertheilung einer Dividende von 29 % beschlossen werden können, während in der reichlichen Bemessung der Reserven die sicherste Bürgschaft für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen wie die zuverlässigste Gewähr für die fernere Erzielung hoher Ueberschüsse und einen günstigen Ausfall der nächstfolgenden Dividenden gegeben ist.

— Maschine zum Behauen von Steinen. Auf dem Themsequai in London ist eine Reihe von Experimenten mit einer neuen Maschine zum Behauen von Steinen, einer amerikanischen Erfindung, im Gange. Dieselbe besteht aus einer einfachen Vorrichtung, welche einen Steinbock unter einer mit einer Reihe von Meißeln, oder einem einfachen Messer versehenen Querstange durchführt. Die Querstange wird durch eine Kurbelachse in eine Art oscillirende Bewegung gesetzt, welche die Bewegung von Hand und Klöppel des Steinhauers genau nachahmt, und sie nur an Kraft und Schnelligkeit übertrifft. Zumal für verschiedene Granitorten, welche bisher wegen ihrer Härte nicht wohl verwendbar waren, ist die neue Maschine nicht hoch genug zu schätzen. So wurden bei den erwähnten Experimenten zwei ganz gleiche Steinblöcke, der eine durch einen geübten Steinmetzen, der andere durch die Maschine bearbeitet, und während die letztere ihre Aufgabe in zwei Stunden gelöst, brauchte der erstere zu seiner weniger exacten Arbeit 15 $\frac{1}{2}$ Stunden. Der Proceß ist folgender: Der rauhe Steinblock wird zuerst unter eine Reihe von Meißeln gebracht, welche die Oberfläche mit Rinnen durch ziehen und dann unter ein einziges großes Messer, welches die gerinnte Oberfläche gänzlich glättet. Für einige der weicheren Steinarten scheint die Maschine — die übrigens, wenn nicht durch Dampf, von einem einzigen Mann leicht getrieben werden kann — vorerst nicht verwendbar zu sein, da dieselben sich unter dem Einflusse der Meißel schichtweise abblättern und oft Unebenheiten zurücklassen, die für das Messer zu tief sind.

— Hundetreue. Wohin wollt ihr mit dem Hund? fragte ein Spaziergänger einen Mann, der einen Hund hinter sich an einer Schnur führte. Man wußte nicht, wer trauriger war, der Mann oder sein Hund. — „Warum wollt ihr ihn ertränken? Gehört er Euch?“ — Allerdings und sterben soll er, weil er alt ist und ich ihn nicht mehr erhalten kann. Nun stieg der Mann in ein Schiffchen, hob den Hund in die Höhe und warf ihn mit aller Gewalt ins Wasser. Aber das Thier kam wieder empor und schwamm dem Schiffe nach. Jetzt erhob der Mann das Ruder mit beiden Händen und wollte dem Hund den Kopf zerschmettern, verlor aber bei dem Schlag das Gleichgewicht und fiel selbst ins Wasser. Er konnte nicht schwimmen. Jetzt aber kommt das treue Thier heran, packt seinen Herrn am Nacktfragen, hält ihn über dem Wasser und wehrt sich so lange, bis Leute mit einem Schiff kamen und den Halbbewußtlosen ans Land schafften. Der Hund legte sich neben ihn, heult, bellt, leckt ihm Gesicht und Hände und war außer sich vor Freude, als der Mann wieder zu sich kam. Ein Herr, der allem zugesehen, macht dem Geretteten ein schönes Anerbieten für den Hund. Aber der Mann umfaßt jetzt sein Thier und sagt kurz: Herr ich hatte Unrecht, den Hund erkaufen zu wollen; niemals werde ich ihn verkaufen. So lange ich einen Bissen habe, werde ich ihn mit meinem Pinto theilen.

Tageschau.

Dienstag, den 17. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8

U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum R. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Instituten-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — Landratsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — Bau-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. R. M. — Universtät: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Sparkassen. Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Conjam-Verein (gr. Mäckerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Oeffentliche Bibliotheken. Universtät'sbibliothek von 11—1 Uhr Vorm. Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Vereine. Handwerkerbildungsverein (Barthelstraße Nr. 5) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Singen.)

Politechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 Uhr Abends. Jünglings-Verein (Wannergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmid's Hotel.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Wiederstafeln. Volkstiefertafel, Uebungsst. v. 8—10 Uhr Abds. in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Weier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 15. August 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Fin.	Dunst- spannung Bar. Fin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,77	4,51	86	11,2	NW	trübe 8.
Mitt. 2	336,23	4,88	64	15,9	NNW	trübe 9.
Abd. 10	336,68	4,85	79	13,1	N	wolfig 7.
Mittel	336,23	4,75	76	13,4		trübe 8.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Eisenbahnzüge und Posten.

Abgang nach	Fahrpreise in Sgr.						
	1	2	3	4	5	6	7
Leipzig	6 1/2 G	7 3/4 C	9 1/2 P	1 3/4 P	4 1/2 P	7 3/4 P	8 3/4 S
Magdeburg	7 3/4 P	8 3/4 S	1 3/4 P	5 1/4 P	8 C	9 G	11 3/4 P
Nordhausen	8	2	8 3/4 S	Perf.	mit	1. - 4. W. R.	78
Gertungen	6 1/2 P	10 3/4 P	1 1/2 S	1 5/8 P	8 P	11 1/4 S	—
Berlin	4 2/3 C	8 2/3 P	2 P	5 1/4 C	6 3/4 P	—	—
Ankunft von							
Leipzig	7 1/2 P	8 3/4 S	1 1/2 P	5 3/4 P	7 5/8 C	8 4/5 G	11 1/2 P
Magdeburg	5 5/8 G	7 1/2 C	9 3/4 P	1 3/4 P	4 1/2 P	7 1/2 P	8 3/4 S
Nordhausen	7 1/2	1 1/2	7 5/8 P	Perf.	mit	1. - 4. W. R.	—
Gertungen	4 1/2 S	8 1/2 P	1 1/2 P	5 1/2 P	5 3/8 S	10 3/4 P	—
Berlin	4 3/4 P	10 1/2 P	1 1/2 C	7 3/4 P	11 3/4 C	—	—

Retourbillets zu ermäßigten Fahrpreisen haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.
Personenposten. Abgang nach Cönnern 9 Uhr Vorm., Rosleben 12 3/4 Uhr Nachts und 3 Uhr Nachm., Salzünde 9 Uhr Vorm., Lößjün 3 3/4 Uhr Nachm., Wettin 3 1/4 Uhr Nachm., Querfurt 12 3/4 Nachts und 3 Uhr Nachm.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung von Unordnungen am Einsteigeplatze zu den an der Moritzbrücke hieselbst haltenden, zu Ruffahrten bestimmten **Kähnen** u. **Gondeln** wird hierdurch Folgendes bestimmt:

Als Anlegeplatz — Haltestelle — für **Gondeln** dient von jetzt ab ausschließlich die Strecke des Saalarms an der **Moritzbrücke**, als Haltestelle für **Kähne** dagegen die Stelle des Saalarms an dem am Hause Nr. 12 an der Glaucha'schen Kirche befindenden Einsteigeplatze.

Die Führer der Fahrzeuge haben den bezüglich Anordnungen der Executiv- u. Polizei-Beamten unweigerlich Folge zu leisten.

Kein Führer eines Fahrzeuges darf den Personen, die zu fahren beabsichtigen, entgegengehen und sie zur Wahl des Fahrzeuges zu bestimmen suchen. Die Wahl des Fahrzeuges bleibt lediglich dem Fahrgaste überlassen. Das Anbieten von Diensten Seitens hierzu nicht befugter Personen wird nach den bestehenden Gesetzen, etwa hierbei verübter Unfug nach §. 340 a des Straf-Gesetz-Buchs bestraft werden.

Halle, den 10. August 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
J. B.
Jordan.

Um Rückgabe der entliehenen Bücher bis spätestens **21. August** ersucht die **Bibliothek des Waisenhauses.**

Weiske.

Halle, den 14. August 1869.

Die jetzt an den früheren Lohnfuhrern **Krahl** hier verpachtete zum Rittergute Freienfelde gehörige **Wiese** von 10 Morgen 125 □ R. in Planenaer Aue soll auf die sechs Nutzungsjahre 1870—1875

**Donnerstag den 19. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr**

an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Halle, den 12. August 1869.

Der Magistrat.

8 Morgen 11 Ruthen Acker zwischen der Dessauer Straße und dem neuen Friedhofe sollen in 8 Abtheilungen auf die sechs Jahre vom 1. October 1869 bis dahin 1875 öffentlich verpachtet werden. Der Bietungstermin findet

Freitag den 20. August 9 Uhr

auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. August 1869.

Der Magistrat.

Preis-Médaille Paris 1867.

Zithern

vollständig rein und besonders klangvoll
empfeht à 5—40 ₰

Max Amberger,

Instrumentenfabrikant in München.

Homöopathische Privat-Klinik
von Dr. Dammann.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen und künstlichen **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig **Helmhold & Co.**

Steinkohlen, Braunkohlen, Briquetts und Brennholz in ganzen Klaftern und kleingemacht, deren große Bestände durch stetige Zufuhr ergänzt, auch auf Bestellung in beliebiger Quantität und in ganzen Lowris ins Haus geliefert werden, empfiehlt bei billigster Preisberechnung **Fr. Krüger**, Weisstraße 42.

2 Papageienbauer werden zu kaufen gesucht. Offerten w. erb. Steinweg 4, part.

Ergebnisse Anzeige.

Aufträge jeder Art nach Leipzig täglich hin und retour werden freundlichst entgegengegnen. **Fr. Seynemann**, gr. Schlamm 4, links 2. Eing. Weisnäherinnen finden Weich. Strohhofspitze 11.

Ein Hausmädchen.

reinlich, flink und mit guten Zeugnissen, wird zum baldigsten Antritt bei **gutem Lohn** gesucht. Leipzigerstraße 53, 2 Tr.

Eine Wohnung von 4 Stuben, freundlicher Küche mit Wasserleitung, mehreren Kammern, Mitbenutzung des Waschhauses und Kellers, ist für den festen Preis von 130 ₰ zu Michaelis zu vermieten. Näheres im Laden bei **Friedr. Arnold**, am Markt.

ff. Berliner Porzellan- und Meißner Schamotte-Kachelöfen,
sowie **Kochmaschinen und Badewannen** werden nach Zeichnung billigt
und sauber angefertigt von

August Mittag,

Halle a/S., Brunnenplatz Nr. 7.

Dieselbst wird ein Lehrling gesucht.

Den geehrten Herren Hausbesitzern hier zur Kenntniß, **daß ich jeden Schornstein**
1 Sgr. billiger, als bisher gezahlt, berechne; also 1 Geschoß mit Dach für 1 Sgr.,
2 Geschoß für 1½ Sgr., 3 und mehr Geschoß für 2 Sgr. reinige, auch Contracte zum billigsten
Preise abschließe. Die Ausführung findet unter persönlicher Leitung und Zusicherung prompter und
reeller Bedienung statt. Recht zahlreichen Aufträgen sieht entgegen

Halle, den 12. August 1869.

F. Böllmer, Schornsteinfegermstr., Grafeweg 21.

Auction.

Freitag den 20. August Nachmittags 2 Uhr
verkauft ich gr. Berlin Nr. 14 **sehr schöne**
Delgemälde, 3 feine goldene Taschenuhren,
allerhand gut gehaltene Möbel u. Von 2—4 Uhr werden täglich Versteigerungsgegenstände
angenommen und steht das Anwesende zur
Bestätigung.

Hoppe, Kreis- u. Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Fette Limburger u. Baiersche Sahnenkäse à St. 5 Sgr., **fetten Schweizerkäse**
à U. 9 u. 10 Sgr. erhielt **Volke.**

Große fette Kieler Wüchlinge. Volke.

Birnen zu verkaufen

Klausthor-Vorstadt 2.

Ein neuer Einspanner-Wagen wird zu kaufen
gesucht von **Gebr. F. S. G. Glitsch.**

Alte Schuhe, Stiefeln und Schäfte kauft

gr. Schlamm 10.

Ein junger Mensch, welcher sich dem Maschinenbau
widmen will, kann in meiner Schlosser-
und Maschinenbau-Werkstatt als Volontair zum
1. October d. Js. eine geeignete Stellung finden.
F. Büchner, Schulgasse 4.

Geübte Stickerinnen gesucht

Leipzigerstraße 24, 1 Tr.

Gut emp. Mädchen für alle Hausarb. passend,
sucht u. weiß nach Fr. Meerbothe, gr. Brauhausg. 3.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Schneidern
geübt, wünscht zum sofortigen Antritt oder
zum 1. September eine Stelle. Zu erfragen
vor dem Geistthore 15 im Laden.

Ein anständiges Mädchen in allen häuslichen Arbeiten und Kochen erfahren,
welchem auch gute Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung zum
1. Octbr. Es wird mehr auf gute Behandlung
als auf hohen Lohn gesehen. Alles Nähere
alter Markt 35 im Laden.

Eine arme Wittwe sucht Beschäftigung

Dachritzgasse 14, 2 Tr.

Gesucht wird 1. Oct. eine Wohnung von 2 St.,
mögl. 2 K., Küche u. Zubehör. Abz. bittet man
unter **R. # 4** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Eine junge, einzelstehende Dame sucht gut möbl.
Stube und Kammer in einem ruhigen Hause auf
September. Adressen unter **A. W.** in der
Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein neuerbauter, geräumiger Laden mit Laden-
stube und Wohnung, sowie eine Werkstatt mit
Wohnung sind zu vermieten und 1. October zu
beziehen

gr. Ulrichsstraße 51.

Eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Stuben,
Kammer und allem Zubehör, in der Nähe der
alten Promenade wird von einer Beamtenwitwe
zum 1. October gesucht. Adressen unter **B. F.**
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Wohnung zu 48 $\frac{1}{2}$ zum 1. September
oder auch später zu verm. Herrenstraße 14.
Dieselbst wird ein Schmiebelehrling gesucht.

Vor dem Steinthor Nr. 9 ist eine Wohnung,
bestehend in 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u.,
von ruhigen, anständigen Miettern zu beziehen.

Herrenstraße Nr. 17 ist eine Wohnung, beste-
hend aus 2 Wohn- und 1 Schlafstube, Küche
nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu
beziehen.

Eine Wohnung von 4 St., Kammern, Küche
nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten
gr. Steinstraße 14.

2 freundl. Logis, jedes aus 2 St., K., K. u.
übrigem Zubehör bestehend, vermietet zum 1. Oct.
Fischerplan 3.

Eine Wohnung von 5 heizbaren Stuben,
4 Kammern, Küche etc. mit schöner Aussicht
in den Schiessgraben und Postgarten ist zu
vermieten und zum 1. October zu beziehen
Martinsberg 5.

Große Märkerstraße Nr. 23 sind 3 kleine Woh-
nungen, 2 und 3 Treppen hoch, im Preise von
24—28 $\frac{1}{2}$ an ruhige, kinderlose Leute zu ver-
mieten. Näheres im Hofe links 1 Tr.

Ein kleines Logis von ein Paar stillen Leuten
sodort oder 1. October zu beziehen
gr. Märkerstraße 7.

Eine Wohnung für 40 $\frac{1}{2}$ an ruhige Leute zu
vermieten
Glauch. Kirche 11.

Eine kleine St., K., K. nur an einzelne Leute
zu vermieten
Kuhgasse 7.

Ein Logis von kinderlosen Leuten zum 1. Oct.
zu beziehen
Spitze 4.

Eine freundliche Stube und Kammer ist zu
vermieten
Saalberg 9.

Eine Dachstube vermietet gr. Schloßgasse 8.
Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche
mit Zubehör
Zapfenstraße 11.

Eine Stube und Kammer, gut möblirt, ist zu
vermieten
am Markt, Bürggasse 1, 1 Tr.

Freundl., gut möbl. St. nebst K. mit oder ohne
Bett sogl. od. 1. Sept. zu bezieh. Leipzigerstr. 41.

Eine Parterre-Wohnung: Stube u. Küche, zu
18 $\frac{1}{2}$ vermietet
Neugasse 6.

Möbl. St. u. K. Schülershof 15, part.

Kirschsaft, frisch von der Presse,
bei **F. W. Nüprecht.**

Papierkragen emp. C. F. Ritter.

Logis u. Kost. **Büttig, Rathhausg. 14, 1 Tr.**

4 anst. Schlafst. m. Kost Weidenplan 10, 2 Tr.
Das. eine fast neue Kinderbettstelle zu verkaufen.

Anst. Herren finden Logis kl. Klausstr. 5, 2 Tr.

Ein getr. grauer Winterrock am Sonnabend
vom Geistthor bis Strohhof verloren. Gegen
Belohnung abzugeben
Kellnergasse 7 b.

Eine Broche gestern Nachm. verloren. Gegen
Belohnung abzugeben
Rannische Straße 14.

Ein graues Um Schlagetuch mit Rante am Sonn-
abend früh, wahrscheinlich vom Bahnhof bis zur
Maille verloren. Gegen gute Belohnung abzuge-
ben
Magdeburger Chaussee 3, 2 Tr.

Ein brauner Ueberzieher Sonntag Nachmittags
verloren. Gegen Belohn. abzug. Steinweg 42.

Ein geschorner Pinterscher mit Lederhalsband u.
Messingbeschlag abhanden gekommen. Wiederbrin-
ger erh. Belohnung
Liebenauerstraße 3.

Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Gegen
Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen
Kutschgasse 1, 1 Tr.

Eine Dogge zugehauen. Abzuholen gegen In-
sertionsgebühren und Futterkosten bei
Friedrich Schuster, Derglaucha 6.

Wenn Besenbinder ihr Brot schon haben,
Es soll aber doch noch besser gahen:
Da nimmt man den Eißelversorgungsschein,
Kauft blind mit ihm in die Welt hinein.
D, Je — mi — ne,
Thut der Kopf mir weh!
Der Trommelstock regiert die Welt,
Geht's hier nicht, geht's nach Bitterfeld.

Flaminia!

Meine Schuld war's nicht, daß wir uns nicht
trafen. Leb wohl! Bitte mir zu schreiben unter
Abz. A. D. poste rest. Saldern, Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag den 15. August starb auch
noch mein zweiter Sohn **Paul** im Alter von
4¾ Jahren nach dreitägiger schwerer Krankheit.
Um stilles Beileid bittet

Gustav Nüdiger, Glasmeister.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags
4 Uhr statt.

Volksküchen:

Kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Dienstag: Saure Bohnen mit Schweinefleisch.

Unterberg Nr. 25.

Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 15. Aug. Abends am Unterpegel 3' — "

am 16. Aug. Morg. am Unterpegel 3' — "

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

Am 16. August Morgens: Wasser 14 Grad.

Im Verlage und herausgegeben von der Buchhandlung des Waisenhauses.

Druck der Waisenhause-Buchdruckerei.